

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Taktische Erwägungen und Befehle für die Eroberung des Lovćen

Das bevorstehende Unternehmen gegen den Lovćen übte nicht nur auf die Truppen, sondern auch auf Führer und Stäbe einen ganz besonderen Reiz aus. Galt es doch, dem kleinen Königreiche, dem niemals ruhenden und stets lästigen politischen Widersacher der Donaumonarchie, den operativ wichtigsten Schlüsselpunkt zu entreißen, jenen Gebirgsstock, in dem das Volk der Schwarzen Berge das Unterpand seines gesamten Landbesitzes und seiner Unabhängigkeit erblickte.

Andererseits war der Besitz des Lovćen-Gebietes zur militärischen Sicherung der Bucht von Cattaro als Kriegshafen der Monarchie für die Zukunft ein Gebot der Notwendigkeit. Die Nachteile der landwärts bisher noch vollkommen ungeschützten Lage hatten sich schon seit Kriegsbeginn nur zu oft recht empfindlich fühlbar gemacht. Begreiflich, daß sich die berufenen Führer schon lange Zeit hindurch mit allen taktischen und schießtechnischen Einzelheiten des gewiß schwierigen, aber auch verlockenden Unternehmens beschäftigten. Ihre Pläne hiezu waren daher auch schon gereift, als die ersten operativen Weisungen am 26. November 1915 aus Teschen einlangten. Es kann somit nicht verwundern, daß die darin anbefohlene „direkte Wegnahme des Lovćen-Gebietes durch einen Vorstoß etwa aus dem Raume von Cattaro über den Sattel von Krstač, unterstützt durch nähere Umfassungsbewegungen über Mirač einerseits und Vk. Zalesi andererseits“ weder vom GdI. Sarkotić noch vom FML. Weber als beste Lösung angesehen wurde, da diese rührigen und verantwortungsbewußten Führer einen Angriff gegen die über tausend Meter felsstarrend aufragende feindliche Stirnwand bei nur beschränkt möglicher Flankenunterstützung und selbst nach jeder nur denkbaren Feuervorbereitung für äußerst verlustreich und aussichtslos hielten. Sie suchten die kampftechnisch so schwierige Aufgabe auf die taktisch sinnreichste Art zu lösen und vertraten der obersten Heerführung gegenüber die Ansicht, daß der Hauptangriff nicht über den Sattel von Krstač, sondern über den Solar als Schlüsselpunkt der feindlichen Lovćenstellung zu führen sei und durch teilweise zeitlich vorangehende, beiderseitige Umfassung gesichert und erleichtert werden müsse.

GO. Conrad, der nur die großen Richtlinien der mittlerweile eingeleiteten Gesamtoperation gegen Montenegro und Nordalbanien (Bd. III, S. 598) und daher nicht die Fragen örtlicher Angriffsmaßnahmen im Auge hatte, hielt zwar am Hauptstoß über den Krstač fest, stellte es aber der Unterführung frei, auch Teile aus der Župa-Niederung anzusetzen.